

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Brandl (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Netzwerk Friedensbildung in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage 3736** vom 17. September 2015 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Anfragen von Schulen hat es bisher für das Angebot des Netzwerks Friedensbildung gegeben?
2. Wie viele Einsätze hatte das Netzwerk Friedensbildung bisher an Schulen?
3. Wie teilen sich diese Einsätze auf die am Netzwerk Friedensbildung beteiligten Organisationen auf?
4. Welche Organisationen des Netzwerks Friedensbildung waren noch nicht an Schulen?
5. Inwiefern hat sich die Liste der dem Netzwerk Friedensbildung angehörenden Organisationen seit dessen Gründung verändert?
6. Wie viele Einsätze von Jugendoffizieren der Bundeswehr gab es 2013 und 2014 in rheinland-pfälzischen Schulen?
7. Wie beurteilt die Landesregierung den Erfolg der Einsätze des Netzwerks Friedensbildung an Schulen?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 9. Oktober 2015 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Ab dem Schuljahr 2014/2015 gab es 44 Anfragen an das Netzwerk Friedensbildung. Für den Zeitraum bis 2014/2015 liegen der Landesregierung keine Zahlenangaben vor.

Zu den Fragen 2 und 3:

Bezüglich der Veranstaltungen des Netzwerks Friedensbildung im Schuljahr 2012/2013 wird auf die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 1768, Drucksache 16/2663, verwiesen.

Im Schuljahr 2013/2014 gab es 32 Veranstaltungen des Netzwerks, es liegen keine Zahlen für die einzelnen Organisationen vor. Die Veranstaltungen wurden durchgeführt durch:

1. Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz,
2. Arbeitsstelle für Freiwillige Friedensdienste der Evangelischen Kirche im Rheinland,
3. Deutsches Mennonitisches Friedenskomitee,
4. EN-PAZ e. V.,
5. Förderverein Gedenkstätte für NS-Opfer e. V., Neustadt/Weinstraße,
6. Friedensarbeit in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (Fachbereich Frieden im Zentrum Ökumene),
7. Friedensinitiative Westpfalz, Landstuhl,
8. Pax Christi – Bistumsstelle Speyer.

b. w.

Für das Schuljahr 2014/2015 wurden 36 Veranstaltungen angeboten, die wie folgt zugeordnet werden können:

1. Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz: drei Veranstaltungen,
2. EIRENE: Internationaler Christlicher Friedensdienst: sechs Veranstaltungen,
3. Friedensinitiative Westpfalz, Landstuhl: vier Veranstaltungen,
4. Friedensarbeit in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (Fachbereich Frieden im Zentrum Ökumene): vier Veranstaltungen,
5. Förderverein Gedenkstätte für NS-Opfer e. V. Neustadt/Weinstraße: 15 Veranstaltungen,
6. Frauen wagen Frieden: zwei Veranstaltungen,
7. Pax Christi – Bistumsstelle Speyer: zwei Veranstaltungen.

Zu Frage 4:

Alle anderen Organisationen im Netzwerk Friedensbildung haben keine Veranstaltungen an Schulen durchgeführt.

Zu Frage 5:

Seit Gründung des Netzwerkes sind vier Organisationen hinzugekommen:

1. EN-PAZ e. V., Peace Community (überregionales Netzwerk),
2. Ev. Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft der Evangelischen Kirche der Pfalz,
3. IALANA – Juristinnen und Juristen für gewaltfreie Friedensgestaltung,
4. IFGK – Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung.

Zu Frage 6:

2013 gab es 162 von der Kooperationsvereinbarung abgedeckte Veranstaltungen von Jugendoffizieren an rheinland-pfälzischen Schulen. 2014 waren es 194 Veranstaltungen.

Zu Frage 7:

Die Landesregierung befürwortet nach dem Prinzip der Wertneutralität und der Pluralität die Schulbesuche.

Vera Reiß
Staatsministerin